Waldshut-Tiengen 13.11.2016 Uthe Martin

WTpur: Ein Hoch auf Waldshut-Tiengen!

Die siebte Show von WTpur – Die Show hat das Publikum in der ausverkauften Tiengener Stadthalle überzeugt. Vor allem der Auftritt von Nachwuchsreporter Nico Walde (10) bringt das Publikum zum Jubeln. Was die Show ausgezeichnet hat, lesen Sie hier.

SÜDKURIER

SÜDKURIER

Zum siebten Mal ging WTpur über die Bühne, zwei Mal vor ausverkauftem Haus in der Tiengener Stadthalle. Wieder überraschte die Show von Produzent, Journalist und Kameramann Rainer Jörger mit außergewöhnlichen Menschen, die in der Stadt zuhause sind oder die aus allen Himmelsrichtungen angereist waren, um ihre Musik, ihren Sport und ihr Hobby vorzustellen. Jeder brachte sein Stück Heimat mit, ob aus der französischen Partnerstadt Blois, den städtischen Sporthallen oder in einem selbst geschriebenen Song. Eingeladen waren auch Menschen, „die erst seit kurzem in unserer Stadt leben“, wie Oberbürgermeister Philipp Frank es formulierte. Einige von ihnen, aus Syrien, Ghana oder Togo, kamen im Vorspann zu Wort: Schön sei sie, ihre neue Heimat.

Stolz und voller Vorfreude auf eine magische Show mit französischem Flair eröffneten Oberbürgermeister Philipp Frank, Heinz Rombach, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Hochrhein, und Kai Oldenburg, Regionalleiter Hochrhein des SÜDKURIER Medienhauses, den Abend der Premiere. Auch die Staatssekretärin und SPD-Bundestagsabgeordnete Rita

Schwarzelühr-Sutter, die CDU-Bundestagsabgeordneten Gabriele Schmidt und Thomas Dörflinger waren unter den Gästen.

Junior-Reporter Nico Walde hatte seinen ersten Auftritt vor großen Publikum und holte für seinen Interviewblock OB Philipp Frank, zwei Oberschlümpfe und SÜDKURIER-Chefredakteur Stefan Lutz vors Mikrofon. Dass der OB bissigen Hunden lieber aus dem Weg geht, nichts versprechen, aber in der Stadt das eine oder andere möglich machen will, verriet er dem Zehnjährigen. Die Schlümpfe, denen am Fasnachtsamstag in Tiengen ein paar blaue Dorfbewohner zum Weltrekord gefehlt hatten, zeigten, dass sie ihren Humor nicht verloren haben. Stefan Lutz hatte Nico nach Konstanz uns SÜDKURIER-Medienhaus eingeladen mit Besuch in der Redaktion und in der Druckerei. Der Junge aus Krenkingen, auf der Bühne ganz geschäftsmäßig in weißem Hemd mit Krawatte, wollte sich trotz seiner Recherchen im Gespräch mit SÜDKURIER-Regionalleiter Kai Oldenburg nicht auf einen Berufswunsch festlegen. Er schwanke noch zwischen Busfahrer, Moderator oder Reporter, sagte er und sorgte für Lacher beim amüsierten Publikum, das den unbekümmerten Zehnjährigen gleich ins Herz schloss.

Etwas älter als Nico ist die Jungenriege vom TV Tiengen, die beispielhaft für das breit gefächerte Angebot und den Leistungsstandard des Vereins über die Bühne turnten. Zwei Jahre alt sind die jüngsten, hoch im Rentenalter die ältesten der über 660 Mitglieder, die regelmäßig zum Training kommen. TV-Vorsitzende Melanie Frank hat noch Stellen frei. Im Gespräch mit Sportredakteur Gerd Welte sagte sie: "Für die sechs- bis achtjährigen Buben und die vier- bis sechsjährigen Mädchen suchen wir noch Übungsleiter."

Erst seit kurzem unter dem Dach des 130 Jahre alten Vereins ist eine neue Trendsportart angesiedelt: das Parkour-Laufen. Dabei gilt es, möglichst effizient von A nach B zu kommen und dabei Hindernisse zu überwinden. Während sonst im Freien über Mauern und Zäune gesprungen wird, zeigte die Gruppe mit aufgetürmten Paletten, dass das auch auf einer Bühne funktioniert.

Ebenso viel Training und Leidenschaft wie dieser Trendsport erfordert das, was der Zirkus Zebrasko vorführte. Die Schüler vom Klettgau-Gymnasium sind Boden- und Luftakrobaten, Einradfahrer und Jongleure, die eine atemberaubende Show zeigten.

Zur Weltelite der Extrembergsteiger gehört Robert Jasper, ursprünglich aus Gurtweil. Der Himalaja, die Arktis, Nord- und Südamerika und immer wieder die Eiger Nordwand sind Stationen seiner Touren. Was ihn noch reizt, sind die letzten unbestiegenen Gipfel, sagte Jasper, der oft mit seiner Frau Daniela unterwegs ist. Sein Film zeigte ihn im heimischen Schlüchttal am Schwedenfelsen, wo alles begann. Wer mehr sehen will, besucht heute um 20 Uhr in der Tiengener Stadthalle die Multivisionsshow von Robert Jasper.

Bon soir Blois! hieß es gleich zwei Mal. Marie-Flore Donnhauser, heute in Waldshut-Tiengen zu Hause, stellte ihre Landsleute vor und übersetzte. Die Gruppe Toue Sabord singt, beeinflusst von der bretonischen Kultur, vom Meer und von der Loire. Die Künstlerin Sandra Labaronne, die im Tiengener Schloss ausgestellt hatte, kehrte für WTpur mit Maryse Fontaine, der Vorsitzenden des Partnerschaftskomitees Blois-Waldshut-Tiengen-Lewes, zurück. „Freundschaft entsteht, wenn man sich kennen lernt und sich austauscht." Kunst und Kultur, die ohne Sprachbarrieren auskommen, seien die Basis für die langjährigen guten Beziehungen der Partnerstädte untereinander. Zum ersten Mal werden Teile von WTpur exportiert. Die Show wird am 3. Dezember in Blois zu sehen sein.

Fester Bestandteil von WTpur sind Auftritte einheimischer Musiker. WTpur-Produzent und Moderator Rainer Jörger hatte SlamJam und Florian Boger eingeladen. Boger, bekannt geworden durch seine Teilnahme bei The Voice of Germany, studiert Sonderpädagogik und hat seine Wurzeln in der Skater- und Hiphop-Kultur. Begleitet von Robin Leute, trug er „Heimweh" vor, einen seiner persönlichen Songs. „Ich brauche die Musik, sonst würde das Studium nicht so gut funktionieren." Auch SlamJam, in der Region und im Ausland als rockende Coverband unterwegs, brachte ein eigenes Lied mit, „Hier und Jetzt". Das musikalische Finale jedoch, bei dem auch Nico Walde mitsang, war von Andreas Bourani ausgeliehen und war wie gemacht für die Show. „Ein Hoch auf uns, auf dieses Leben, auf den Moment, der immer bleibt. Ein Hoch auf uns, auf jetzt und ewig, auf einen Tag Unendlichkeit", heißt es da. WTpur 2016 wird noch lange bleiben.

Der Macher und die Show

Rainer Jörger (60) aus Villingen-Schwenningen ist Journalist, Fotograf und Filmemacher. Er hat in Waldshut-Tiengen zum siebten Mal die Multimediareportage "WTpur – Die Show" produziert. WTpur ist eine hochmoderne Multimedia-Reportage, bei der Menschen aus Waldshut-Tiengen in den Fokus gerückt werden, die oft ein wenig im Verborgenen wirken, aber Großes leisten. Nachdem die Protagonisten in einem kurzen Filmbeitrag vorgestellt werden, betreten sie live die Bühne, um den Moderatoren des Abends Rede und Antwort zu stehen. Das Format, das in Waldshut-Tiengen 2010 erstmals auf die Bühne kam, ist inzwischen in vier weiteren Städten erfolgreich.